

Schuster erneut vorn

TRIATHLON Sandra Hornig überrascht beim Heinerman

Von Steffen Huss

DARMSTADT. Beim Merck-Heinerman, dem Heimrennen der südhessischen Triathlonprofis, hat Paul Schuster (TuS Griesheim) seinen Triumph vom Vorjahr wiederholt. Dabei war es zum erwarteten Zweikampf mit Sean Donnelly (DSW Darmstadt) gekommen, nachdem beide zusammen den 1,5 Kilometer langen Schwimmparcours im Darmstädter Woog hinter sich gebracht hatten.

„Wir sind zusammen sehr hart gefahren, es war definitiv kein Bummelrennen“, resümierte Schuster die vierzig Kilometer auf dem Rad. Der Favorit stürmte dann als Erster aus der Wechselzone, biss sich bis Laufkilometer sieben an der Belastungsgrenze durch und ließ es erst für die letzten drei Kilometer etwas ruhiger angehen. Nach 1:56:22 Stunden lief Schuster auf der Woogswiese ein und bedankte sich beim Konkurrenten für das Rennen: „Ich bin dankbar, dass Sean dabei war.“

Sean Donnelly nach Unfall gehandicapt

Für Schuster ist der Heinerman, der vom SV Traisa organisiert wird, noch aus einem anderen Grund ein besonderer Wettkampf: „Das ist der Verein, der mich zum Triathlon gebracht hat, jeder hier kennt einen.“ Der Start Donnellys war dabei im Vorfeld gefährdet: Bei einer Vorbelastung am Samstag war der Langdistanz-Profi von einem Auto angefahren worden. „Der Schmerz hat progressiv zugenommen“, stöhnte der Zweitplatzierte im Ziel. Mit verletztem Ellenbogen stützte er sich auf den Auflieger des Triathlonlenkers, beim Laufen schmerzte die Hüfte.

Doch die Freude aufs Heimrennen wog letztendlich schwerer: „Ich bin happy, dass ich am Ende doch mitmachen konnte und freue mich für Paul.“ Rang drei ging an Moritz Bleyemehl vom DSW Darmstadt, der in



Mit der Nummer 1 auch als Erster im Ziel: Paul Schuster gewann wie im Vorjahr den Heinerman-Triathlon.

Foto: Guido Schiek

2:04:14 Stunden nur knapp zwei Minuten hinter Donnelly blieb.

Bei den Frauen gab es eine Überraschung, auch für die Siegerin selbst. Sandra Hornig (TV Groß-Zimmern) lief nach 2:28:10 Stunden ein – und erfuhr von ihrem Coup erst mit der Durchsage des Sprechers. „Ich habe schon gehaut, dass ich gut im Rennen liege, weil mich auf dem Rad keine Frau überholt hatte“, erklärte die Leistungsschwimmerin anschließend. Im Schwimmen kam sie bereits ganz vorne aus dem Wasser, „das war super, nur die Algen waren echt eklig.“ Nach starkem Radfahren arbeitete sie sich auf der Laufstrecke dann zum Sieg: „Da musste ich mich wirklich quälen.“ Doch das Engagement lohnte sich, denn mit einer Zeit von 2:30:34 Stunden war die zweitschnellste Frau durchaus in Schlagdistanz. Katrin Stücher lieferte zwar die beste Laufzeit des Ta-

ges, konnte Hornig aber nicht mehr gefährdet. Mit dem Ergebnis war die Athletin des DSW Darmstadt dennoch höchst zufrieden: Für sie war es die erste Olympische Distanz überhaupt. „Im letzten Jahr habe ich mit einem Fitnesstriathlon angefangen, da hätte ich mit dieser Platzierung nicht gerechnet.“ Am Beginn des Laufkurses realisierte sie dann die Ausgangslage und verteidigte ihre Position. Mit Milena Sämmler platzierte sich eine Teamkollegin nur knapp dahinter.

In der Altersklasse war der Heinerman auch wieder der Saisonhöhepunkt der Traditionalisten. Starter wie Achim Hundsdorf, Wolfgang Riegel oder Wolfgang Pohl sind seit Jahrzehnten dabei, viele Teilnehmer haben bereits den Heinerfest-Triathlon, den Vorgänger des Heinerman absolviert. In diesem Jahr durften sich gut dreihundert Sportler in die Finisher-Listen eintragen.